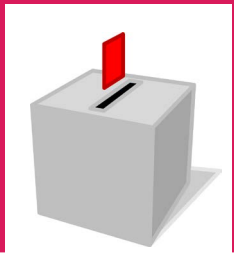
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Rothenkirchen – Wernesgrün

Kirchliche Nachrichten



Kirchenvorstandswahlen 2020

August / September 2020

Jahreslosung

Ich glaube, hilf meinem Unglauben!

Markus 9, 24

MONATSSPRUCH

AUGUST 2020

Ich danke dir dafür,
dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.

Psalm 139,14

MONATSSPRUCH

SEPTEMBER 2020

Ja, Gott war es,
der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2. Korinther 5,19

#würdig

Wenn du dich nackt vor den Spiegel stellst, welchen Menschen siehst du darin? Welche Gedanken hast du über diesen Menschen? Ist dieser Mensch es wert vor Gott zu treten?
Die Welt wird dir sagen: Du brauchst Optimierung und schlägt eine große Palette vor, was du alles beachten sollst, damit es mit einem perfekten Körper, mit einem perfekten Menschen klappt. Und viele fallen auf diesen Trick herein.
Auf der anderen Seite, kursiert auch die Einstellung: Mir ist egal, wer da im Spiegel ist. Seltsamerweise häufig in christlichen, in frommen Kreisen. Die Ausrede lautet dann: Es soll doch nicht um mich gehen, sondern um Jesus. Würdig ist nur Einer. Ein Klassiker.
Noch ein Mal die Frage: Welchen Mensch siehst du? Ist dieser Mensch es wert vor Gott zu treten?
Eine Gesunde Haltung zeigt uns der Psalm 139 im Vers 14 auf. Darin betet David: „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“ Ein Erkennen seiner selbst, der eigenen Schönheit, der eigener Wohlgestalt und Würde lässt den Beter den Schöpfer aus tiefstem Herzen preisen.
Wie kann ich den vernachlässigen, den Gott lieb hat? Wie kann ich den verachten, den Gott wert schätzt? Wie kann ich über den hinwegsehen, den Gott voller Liebe anschaut?
Es gibt einen schönen Text („Trostzettel“) von Martin Luther aus dem Jahr 1540, der in besonders pointierter Weise die Gnade und Anerkennung Gottes uns gegenüber zum Ausdruck bringt und dazu einlädt, dass wir uns aus der Perspektive Gottes ansehen:
„Wenn es dir einfällt: Ich bin nicht wert noch würdig, dass mich Gott, die hohe unendliche Majestät, erhört.
Sage und denke bei dir so:

1. Ich bin würdig gewesen, dass mich Gott mein Schöpfer aus nichts geschaffen hat, im Mutterleib gebildet usw.

2. Ich bin würdig gewesen, dass mich Gott durch seines eingeborenen Sohnes Tod erlöst hat.

3. Ich bin würdig geachtet von Gott, dass der Heilige Geist mich über Christus, Gottes Sohn, lehrt, mir Lust und Liebe zum Evangelium in mein Herz gegeben hat.

4. Ich bin würdig geachtet von Gott, dass mir das heilige Predigtamt anbefohlen worden ist. Ebenso, dass Gott mir das heilige Evangelium, sein hohes himmlisches Geheimnis und seine Weisheit, predigen und offenbaren lässt.

5. Ich bin würdig geachtet, dass ich um Gottes willen so viel trüge und litte.

6. Ich bin würdig geachtet, dass ich durch göttlichen starken Beistand in so viel Anfechtung, Gefahr und Widerstand erhalten würde, wider Satan und die Welt.

7. Ich bin würdig geachtet, dass mir Gott gebot, dies alles zu glauben.

8. Ich bin würdig geachtet, dass mir Gott teuer geboten hat an dieser Stücke keinem und an seiner Gnade und süßem Vaterherzen durch Christus nicht zu zweifeln.
Darum will ich, Herr, deiner Werke gedenken und betrachten die Geschäfte deiner Hände.“

Das schrieb Luther all denen ins Stammbuch, die sich für wenig würdig erachteten, von Gott erhört oder gerettet zu werden. Für alle, die sich für zu gering achteten.
Und nun, nach diesen Worten, probier das mal. Schau in den Spiegel und preise Gott für den, den du da siehst.

Dein/Ihr Pfarrer Alexander Felchle

KirchenEntdecker Tour 2020

Bist du ein Entdecker? Entdecker machen spannende Dinge! Sie finden Orte, an denen es viel zu sehen gibt. Sie suchen und finden Schätze. Sie erleben Abenteuer und haben immer viel zu erzählen. Diesen Sommer gibt es hier in der Region die Möglichkeit, dass du zum Entdecker wirst: Zum KIRCHENENTDECKER! An jedem Wochenende in den Sommerferien (immer Do-Sa, 11-16 Uhr) werden einige Kirchen extra geöffnet sein. Du kannst sie besuchen, vieles erkunden und auch gewinnen! Es wird ein Gewinnspiel geben, bei dem es Karten für den Freizeitpark Plohn zu gewinnen gibt. Es lohnt sich also!

1. Wochenende: Lengenfeld – Plohn – Röthenbach
2. Wochenende: Waldkirchen – Irfersgrün
3. Wochenende: Auerbach – Schnarrtanne – Reumtengrün
4. Wochenende: Rodewisch – Stützengrün
5. Wochenende: Treuen
6. Wochenende: Rothenkirchen – Wernesgrün

Dazu kommt noch Samstag, der 3.10.20, an dem ALLE Kirchen geöffnet sein werden.

Komm vorbei und werde zum KIRCHENENTDECKER!

Viele Grüße,
die Gemeindepädagogen und Gemeindepädagoginnen des zukünftigen Christuskirchspiels

Neue Christenlehrezeiten nach den Sommerferien:

Start Christenlehre: 9. September
Jeden Mittwoch (außer in den Ferien und an Feiertagen)

Klasse 1	13:15 – 14:00 Uhr
Klasse 2	14:15 – 15:15 Uhr
Klasse 3 und 4	15:30 – 16:30 Uhr
Klasse 5 bis 7 **„ReMix“ ab. 2.9.** / jeden 1. & 3. Mittwoch im Monat	17:00 – 18:30 Uhr

ReMix – Für alle Teens der Klassen 5 bis 7

Jeden 1. & 3. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien & an Feiertagen)
Start Mittwoch 02.09.20
17:00 –18:30 Uhr im Pfarrhaus Rothenkirchen

- Tischtennis
- Spiele
- Kreatives
- Tuck Shop
- Hockey
- Filmabend
- Pizzaabend
- und vieles mehr…

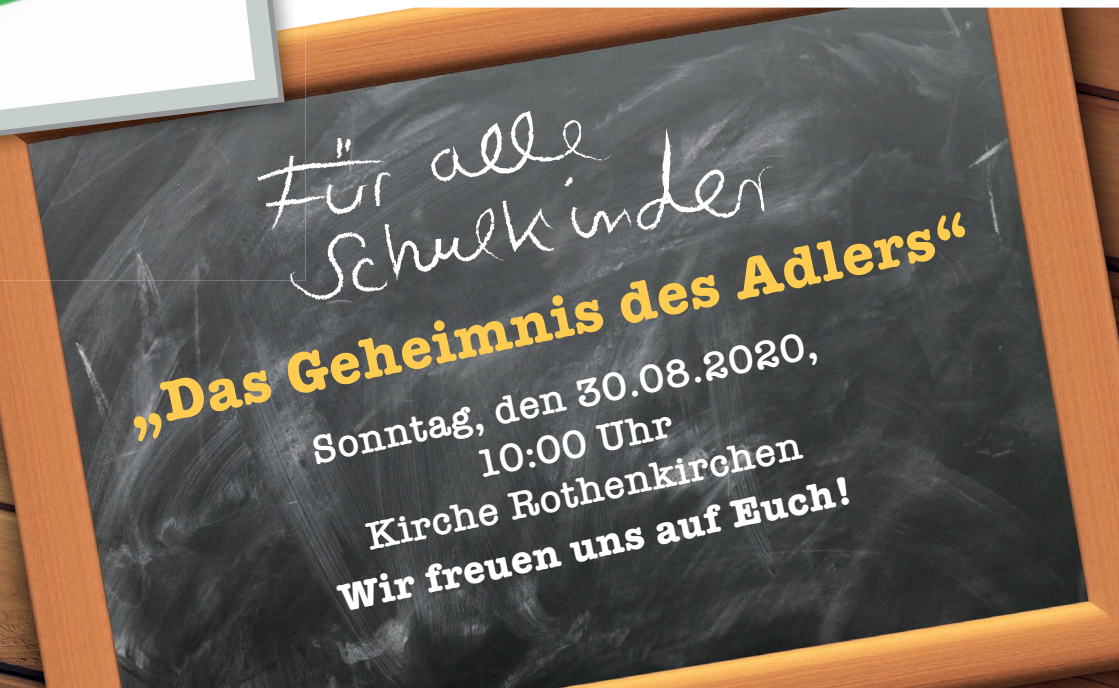
Konfirmandenunterricht

Konfiunterricht: Donnerstags. Zeiten werden noch bekannt gegeben.

Mütterkreis

14. September, 19.30 Uhr Mütterkreis Ro
10. September 13.30 Uhr Frauendienst Ro & We

Änderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten!

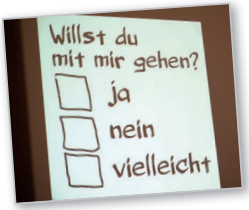


Konfirmation

Konfirmation

Im Gottesdienst am 12. Juli 2020 in der Kirche Rothenkirchen wurden konfirmiert:

Melina Seyfert, Lena Bauer, Tom Wirth, Thomas Wappler, Josef Ungethüm, Simon Küttner



Herzliche Einladung zum Gottesdienst 16. August

Sommer, Sonne, Urlaubsstimmung. Nach Wochen und Monaten der Ungewissheit ist es doch wieder möglich zu verreisen. Viele Menschen in Deutschland haben und nutzen auch wieder die Möglichkeiten dazu. Aber es gibt viele Arbeitnehmer, die ihren Job verloren haben. Wo stehen wir, in welcher Zeit leben wir? Was können wir Positives mit in die Zukunft nehmen? Das möchte ich gerne mit Ihnen ein wenig erläutern in einem Sommergottesdient im August. Ich werde auch darüber berichten, was sich in unseren Projektländern Uganda, Ruanda und Kenia ereignet hat.

Seien Sie herzlich willkommen am Sonntag, den 16. August 2020 um 9.00 Uhr in der Ev.-Luth. Kirche in Rothenkirchen oder um 11.00 Uhr in der St. Petri Kirche in Rodewisch.
Ich freue mich auf Sie.

Ihre Anne Dreckmeier
Öffentlichkeitsreferentin
Missionswerk
Frohe Botschaft
Nordstraße 15,
37247 Großalmerode

Foto:A.Dreckmeier

Erntedankfestgottesdienste

Rothenkirchen 20.09.2020 um 09.30 Uhr, anschließend Kirchen-Cafe

Wernesgün 04.10.2020 um 09.30 Uhr, anschließend Kirchen-Cafe

Schmücken der Kirchen und Abgabe der Erntegaben
Rothenkirchen 19.09.2020 ab 08.00 Uhr
Wernesgrün 03.10.2020 ab 10.00 Uhr

Offene Kirche zur Besichtigung
Rothenkirchen 20.09.2020, 15.00 – 16.00 Uhr
Wernesgrün 04.10.2020, 15.00 – 17.00 Uhr

Unser Prädikant Hartmut Hauk

Schon viele Jahre bereichert Hartmut Hauk durch seinen treuen Prädikantendienst das Gottesdienstgeschehen in unserer Gemeinde. Am Pfingstsonntag wurde er zusätzlich eingesegnet, das Heilige Abendmahl in unserer Gemeinde zu verwalten. In unserer Landeskirche dürfen Prädikanten nach einer zusätzlichen Ausbildung und Qualifikation, unter der Verantwortung des Ortspfarrers, das Sakrament des Altars im Gottesdienst einsetzen und austeilen. Im Namen der Kirchgemeinde möchten wir als Kirchenvorstand unserem Bruder Hauk herzlichen Dank aussprechen und wünschen Ihm für seinen Dienst den reichen Segen Gottes.

Kirchenvorstandswahl 2020

In diesem Jahr werden in allen Kirchgemeinden und Kirchspielen unserer Landeskirche die Kirchenvorstände durch Wahl und Berufung neu gebildet.
Alle wahlberechtigten Gemeindeglieder der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Rothenkirchen - Wernesgrün sind zur Neuwahl des Kirchenvorstandes herzlich eingeladen. Es geht um das Wohl unserer Kirchgemeinde, unserer Landeskirche.

Wahltag ist Sonntag, der 20. September 2020

Rothenkirchen
Wahlort:
Gemeinderaum im Pfarrhaus, Kirchweg 1
von 11.15 Uhr bis 12.15 Uhr
von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Wernesgrün
Wahlort:
Gemeinderaum im Kirchgemeindehaus, A.-Schubert-Straße 25
von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr

Am Wahltag verhinderte Kirchgemeindeglieder können ihr Wahlrecht im Wege der Briefwahl ausüben. In diesen Fällen ist bis zum 15.09.2020 mündlich oder schriftlich beim Pfarramt Rothenkirchen - Wernesgrün ein Wahlschein zu beantragen.

Wer ist wahlberechtigt?
Das sind alle konfirmierten oder als Erwachsene getauften Kirchgemeindeglieder, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben, die kirchlichen Berechtigungen besitzen und deren Wahlberechtigung in der Wählerliste verzeichnet ist.
In die Wählerliste kann noch bis zum 15.09.2020 Einsicht, jedoch kein Einspruch mehr erhoben werden.

Vorläufige Kandidatenliste
Für das Amt eines Kirchvorstehers/einer Kirchvorsteherin unserer Kirchgemeinde kandidieren folgende Gemeindeglieder:

1. Blei Franziska, 36 Jahre,
Grafikdesignerin & Gesundheits- und Krankenpflegerin, Rothenkirchen

2. Gabriele Döhler, 63
Kinderdiakonin
Auerbach

3. Klötzer Dirk, 42 Jahre,
Dachdecker, Rothenkirchen

4. Rößler Ronald, 31 Jahre,
Produktionsarbeiter,
Rothenkirchen

5. Wolf Steffen, 45 Jahre,
KfZ-Meister,
Wernesgrün

Einsprüche gegen das bei der Zusammenstellung der Kandidaten geübte Verfahren oder gegen einzelne Kandidaten können nur geprüft werden, wenn sie innerhalb einer Woche nach Bekanntgabe der Kandidatenliste (09.08.2020) schriftlich und

unter Angabe der Gründe beim Kirchenvorstand eingelegt werden.
Die persönliche Vorstellung der Kandidaten erfolgt am Sonntag, den 6. September 2020 im Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Kirche Rothenkirchen. Dazu werden alle wahlberechtigten Kirchgemeindeglieder herzlich eingeladen.
Die Kirchenvorsteherwahl am Sonntag, den 20. September 2020 erfolgt geheim unter Verwendung einheitlich hergestellter Stimmzettel, auf denen in alphabetischer Reihenfolge die Kandidaten aufgeführt sind. Ungültig sind Stimmen, wenn der Stimmzettel
- nicht vom Kirchenvorstand hergestellt wurde oder für einen anderen Stimmbezirk gültig ist,
- den Willen des wählenden Gemeindegliedes nicht zweifelsfrei erkennen lässt,
- einen Zusatz oder Vorbehalt enthält,
- mehr Kennzeichnungen als zu Wählende enthält oder
- keine Kennzeichnung enthält.

Kirchgemeindeglieder, die von der Briefwahl Gebrauch machen, müssen ihren Wahlbrief bis zum Beginn des Wahlvorganges dem Kirchenvorstand zuleiten oder dafür sorgen, dass er während des Wahlvorganges dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes/des Wahlausschusses übergeben wird. Später eingegangene Wahlbriefe sind ungültig und können deshalb bei der Erstellung des Wahlergebnisses nicht berücksichtigt werden.

Der Kirchenvorstand
Nächste Kirchenvorstandssitzungen:
24. August 2020
7. September 2020

Orgelkonzert mit Dr. Wolfgang Skorupa

EV.-LUTH. GOTTESDIENSTE AUGUST / SEPTEMBER 2020

	ROTHENKIRCHEN	WERNESGRÜN
2. August 8. So. n. Trinitatis	**10.00 Uhr Gottesdienst** H. Hauk	**8.30 Uhr Gottesdienst** H. Hauk
9. August 9. So. n. Trinitatis	**10.00 Uhr Gottesdienst** U. Günther	**8.30 Uhr Gottesdienst** U. Günther
16. August 10. So. n. Trinitatis	**9.00 Uhr Gottesdienst** Anne Dreckmeier	
23. August 11. So. n. Trinitatis	**10.00 Uhr Gottesdienst** H. Hauk Pf. Felchle	**8.30 Uhr Gottesdienst** H. Hauk Pf. Felchle
30. August 12. So. n. Trinitatis	**10.00 Uhr Gottesdienst zum Schulanfang** L. Müller Pf. Felchle	
6. Septmeber 13. So. n. Trinitatis	**9.30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der KV Kandidaten** Pf. Felchle	
13. Septmeber 14. So. n. Trinitatis		**9.30 Uhr Gottesdienst** M. Bauer
20. Septmeber 15. So. n. Trinitatis	**9.30 Uhr Erntedankfest und Konfirmandeneinsegnung KV-Wahl** Pf. Felchle	**KV-Wahl**
27. Septmeber 16. So. n. Trinitatis	**10.00 Uhr Gottesdienst** Pf. Felchle	**8.30 Uhr Gottesdienst** Pf. Felchle

Jeden Mittwoch Werktagsgottesdienst mit heiligem Abendmahl

mit Heiligem Abendmahl

Kindergottesdienst

Taufe/Tauferinnerung

Kirchenkaffee

RODEWISCH	RÜTZENGRÜN	KOLLEKTE RO-WE
9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pfrn. Frölich-Mestars		Eigene Gemeinde
	10.00 Uhr Kirchweih-Gottesdienst mit Taufe Pfr. St. Mestars	Eigene Gemeinde
11.00 Uhr Gottesdienst Anne Dreckmeier		Jüdisch-christliche u. a. kirchliche Arbeitsgemeinschaften und Werke
9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Frölich-Mestars		Eigene Gemeinde
11.00 Uhr Gottesdienst Pfr. J. Kaufmann		Evangelische Schulen
9.30 Uhr Familien-Gottesdienst mit Vorstellung der KV Kandidaten & Schulanfänger Pfrn. Frölich-Mestars		Diakonie Sachsen
9.30 Uhr Gottesdienst KV-Wahl Pfr. Henke		Eigene Gemeinde
9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. W. Schmutzler	**11.00 Uhr Gottesdienst** Pfrn. Frölich-Mestars	Ausländer- und Aussiedlerarbeit der Landeskirche
9.30 Uhr Familien-Gottesdienst zum Erntedankfest Pfrn. Frölich-Mestars N. Graubner		Eigene Gemeinde

Rothenkirchen 18 Uhr
5. und 19. August
2. und 16. September

Wernesgrün 18 Uhr
12. und 26. August
9. und 23. September

Änderungen vorbehalten!

Teil 3 – Zum Altar Gottes will ich treten – Die Liturgie I.

Die Liturgie im Gottesdienst

Die Liturgie ist ein zeitloser, heiliger und würdiger Weg der Anbetung Gottes. Sie ist ein Erbe der vorangehenden Generationen und zugleich lebendige Teilnahme am Gottesdienst, die uns mit unseren Glaubensgeschwistern weltweit, aber auch mit den Glaubensmüttern und -vätern im Lobpreis Gottes vereint – eben über die Grenzen von Raum und Zeit. Sich diesem Weg zu nähern ist lohnenswert. Es bereichert und belebt das geistliche Leben, ordnet und macht es sinnreich.
Die gleichbleibende Ordnung des Gottesdienstes schafft die Möglichkeit, dass sich auch Besucher aus anderen Gemeinden im Gottesdienst zurecht finden und zu Hause fühlen.

Dabei sind gottesdienstliche Riten authentischer Ausdruck des Glaubens aus lebendiger Tradition, die seit urchristlichen Zeiten organisch gewachsen ist. So wirken Worte, Gesten und Zeichen ineinander und miteinander.

Die „Sprache“ der Liturgie lässt sich vergleichen mit einem Urlaub in einem fremden Land. Man versteht anfangs nichts und bekommt nur einen Eindruck von der Melodie der Sprache. Macht man sich jedoch mit der Sprache vertraut, unterscheidet man schnell einzelne Worte. Richtig gelernt, gebraucht man sie bald mühelos. Sie wird einem vertraut. Aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet, können wir den ganzen Reichtum dieser „Sprache“ erfassen. Sie wird lebendig.

Orientierung im Gottesdienst

Der Gottesdienst möchte unsere Sinne und Herzen ausrichten. Das Prophetenbuch Jesaja beschreibt im Kapitel 35 Vers 10 eine konkrete Bewegungsrichtung der Völker in der Gnadenzeit: *„Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein.“*
Seit dem frühen Christentum wurde der Gottesdienst als wichtiges Element dieser mit Jesus angebrochenen Gnadenzeit verstanden. Das Gottesdienstgeschehen öffnet uns die Tore für das himmlische Jerusalem. Die traditionelle Gebetsrichtung nach Osten machte diese innere Haltung äußerlich wahrnehmbar und lebendig. Alte Kirchen, so wie unsere Rothenkirchner Kirche, sind in einer Ost-West-Ausrichtung erbaut, gen Orient also, wobei sich der Chorraum mit Altar im Osten befindet. Das Wort Orient stammt aus dem Lateinischen „oriri“ und kennzeichnet den Osten als Seite des Sonnenaufgangs. Von hier haben wir das Wort Orientierung entlehnt. In Kirchen ohne Ost-West-Ausrichtung wird diese Symbolik dadurch erhalten, dass ein Kruzifix auf dem Altar steht. Die Orientierung verleiht unserem Beten und Hoffen eine konkrete Richtung, aus der wir den Herrn erwarten. Sie ist ein Zeichen der Sehnsucht und der Erwartung nach dem kommenden Herrn: Zugleich ein Ausdruck wacher Bereitschaft des Kommens Christi. So kommt dieser Herr besonders im Heiligen Abendmahl selbst. Die während des Abendmahls hochgehaltene Hostie erscheint wie die aufgehende Sonne im Osten über unseren Häuptern.

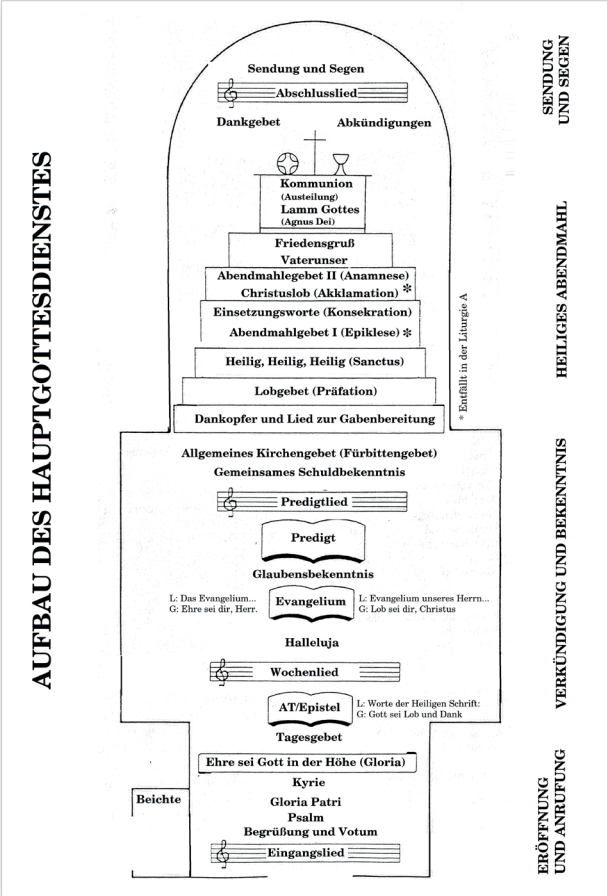
Die Elemente im Gottesdienst

Grundsätzlich ist der (Mess-)Gottesdienst zweiteilig. Er beinhaltet den Wortgottesdienst und die Abendmahlsfeier. Die Gegenwart Christi ist im Evangelium gleichwertig mit der Gegenwart Christi im Abendmahl. So schrieb schon Origenes im 3. Jahrhundert: „Ihr, die ihr gewöhnlich an den göttlichen Geheimnissen teilnehmt, sollt wissen, wie ihr den Leib des Herrn, wenn ihr ihn empfangt, mit aller Vorsicht und Verehrung schützt, damit auch nicht der kleinste Teil von ihm abfalle und nichts von der verwandelten Gabe verlorengehe. […] Doch wenn ihr seinen Leib entsprechend vorsichtig bewahrt, wie könnt ihr meinen, dass es weniger schuldhaft wäre, Gottes Wort zu missachten, als seinen Leib zu missachten?".

I. Eröffnung und Anrufung

Der Einzug ist einmal mehr und einmal weniger feierlich. Dort beginnt die Reise, der Gang zum Altar. Dabei handelt es sich nicht allein um eine äußerliche Annäherung zum Altar, sondern auch eine innere Annäherung des Liturgen und der Gottesdienstgemeinde zum Höhepunkt des Gottesdienstes – zum Heiligen Abendmahl. Die nachfolgende Liturgie führt alle Mitfeiernden dorthin.

Der Einzug der mitwirkenden Personen kann mit Vortragekreuz, Leuchtern, Bibel und Weihrauch ergänzt werden und erhält dadurch eine festliche Prägung.
Anknüpfend an die Aussage, dass nicht der Liturg das erste Wort haben soll, sah bereits Luther in seiner Gottesdienstordnung von 1526 das gemeinsam gesungene **Eingangslied** an dieser Stelle vor. Damit eröffnet die Gemeinde ihren Gottesdienst selbst.
Begrüßung & Votum: Der liturgische Gruß, das sog. trinitarische Votum („Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."), macht deutlich: Gott sendet und ruft uns. In seinem Namen sind wir hier. Er ist bei uns, in unserer Mitte. Es stammt aus dem Taufbefehl (Matthäus 28, 19). Damit ist es auch eine Erinnerung an die Taufe. Die Gemeinde antwortet darauf mit: „Amen".



Der Vers „Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn“, auf den die Gemeinde mit „der Himmel und Erde gemacht hat” antwortet, stammt aus Psalm 121,2 und Psalm 124,8 und verdeutlicht, dass wir als Hilfebedürftige und Hilfesuchende zusammengekommen sind.

Die **Grußformel** „Der Herr sei mit euch“ stammt aus dem Alten Testament und gilt als Austausch von Segenswünschen zwischen dem Liturg und der Gemeinde. Sie erwidert: „Und mit deinem Geist.”

Der **Psalm** und das **Gloria Patri** bilden eine Einheit: Der Psalm - meist als Wechselgebet gesprochen - spiegelt die Grundstimmung des Gottesdienstes wieder. Es sind Gebete und Lieder des alttestamentlichen Volkes und daher unsere Verbindung zum Volk Israel. Die Gemeinde schließt den Psalm mit dem Gloria Patri ab: „Ehr‘ sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.” Das Gloria Patri steht u.a. für Dank und Anbetung, Kennzeichnung des biblischen Betens, Ehrerweisung Gottes und Freude über seine Gegenwart. Es entfällt von Palmsonntag bis Karsamstag.

Das dreifache **„Kyrie eleison – Christe eleison – Kyrie eleison“** ist Ausdruck des Angewiesenseins auf Gottes Erbarmen. Begegnung mit Jesus wird gesucht, Heil, Trost und Heilung wird erbeten: „Christus, geh an mir nicht vorbei, wende dich mir zu. Und heile mich.“ Vielleicht erinnert sich der eine oder andere an diesen Ruf, als der blinde Bartimäus am Wegesrand nahe der Stadt Jericho zu Jesus rief: „Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!“ Die Urkirche hat sich diesen Ruf zu Eigen gemacht und dieser erklingt in allen traditionellen Kirchen weltweit.

Anschließend verkünden wir die Erhörung unseres Gebets und singen Gott zur Ehre das **Gloria** in excelsis (kurz: Gloria). Es besteht aus dem Engellobpreis der biblischen Weihnachtsgeschichte (Lukas 2, 14) „Ehre sei Gott in der Höhe // und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohngefallen. Amen“ und einem Loblied „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ (EG 179, 1) als Steigerung. Das Gloria wird im Gedenken des weihnachtlichen Jubels eingesetzt.
Es entfällt daher vom 2.-4. Advent, von Aschermittwoch bis Karsamstag (außer am Gründonnerstag) und am Buß- und Bettag.

Das **Tagesgebet** lässt den Charakter des Sonntages anklingen, es verbindet diesen mit dem vorausgegangenen Gebetsteil (Zusammenfassung) und führt zu den folgenden Lesungen. Die Gemeinde antwortet mit: „Amen“.

II. Verkündigung und Bekenntnis

Der Glaube kommt aus dem Hören der biblischen Botschaft, darum hat die Kirche seit jeher das Wort Gottes verkündet. Diese Verkündigung des Wortes Gottes, gibt diesem Teil seinen Namen. Hier erfolgt das Hören und Nachdenken über die gelesenen Bibeltexte des Sonn-/ Feiertages. Gelesen werden die **alttestamentliche Lesung** bzw. die **Epistel** (z.B. Briefe des Apostel Paulus) und das Evangelium. Der Wechsel von Anrede und Antwort setzt sich hier auch fort. Die Lesungen aus dem Alten Testament

sowie aus den Episteln enden mit: „Worte der Heiligen Schrift.“, worauf die Gemeinde antwortet: „Gott sei Lob und Dank!“.

Das **Wochen-/ Tageslied** hat seinen liturgischen Platz im Zusammenhang mit der Schriftlesung. So beteiligt sich die Gemeinde selbst aktiv an der Verkündigung.

Das **Halleluja** („preiset Gott“) dient als Aufgesang der Begrüßung des Evangeliums. Daher erhebt sich die Gemeinde vor dem Hallelujagesang und bleibt bis zum Ende der Evangelienlesung stehen. Dies gilt als Ehrerbietung. Es entfällt vom Sonntag Septuagesimäe (Vorpassion) bis Karsamstag und am Buß- und Bettag.

Der dem Evangelium vorausgegangene gesungene Vers „Ehre sei dir Herr” ist die Begrüßung Jesu, der im Evangelium selbst zu uns spricht. Die Lesung des Evangeliums findet dabei auf der Nordseite des Kirchenraumes statt; daher steht auch das Lesepult dort. An Orten, wo die Kirche nach Osten ausgerichtet ist, weist die linke Seite nach Norden. Im Norden scheint niemals die Sonne, damit gilt er als Symbol der Finsternis. Das im Norden verkündete Evangelium ist ein Licht, das in die Finsternis hinein leuchtet (Johannes 1, 5). Diese Lesung schließt mit der Versikel des Lektors: „Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus“. Nach der Versikel erklingt der gesungene Vers der Gemeinde „Lob sei dir Christus” als Lobpreisung und Antwort auf die Lesung. Die öffentliche Teilnahme der Gemeinde am Gottesdienst ist zugleich immer ein Bekenntnis in der Welt zum christlichen Glauben und zu der Kirche Jesu. Das gemeinsam gesprochene **Glaubensbekenntnis (Credo)** ist kein Gebet, sondern – wie der Name schon sagt – ein Bekenntnis, eine Vergewisserung oder eine Bekräftigung. Es ist das Bekenntnis, das wir selber von unseren Müttern und Vätern im Glauben empfangen haben und das wir auftragsgemäß weitergeben möchten. Als Antwort der Gemeinde auf die zuvor gehörten Bibelstellen bekennen wir uns z.B. mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnis zu der Heiligen Dreifaltigkeit und wissen um die Tradition der biblischen und kirchlichen Überlieferung.

Predigten sind aus dem Alten Testament (Propheten) ebenso bekannt wie aus dem Neuen Testament (Johannes der Täufer, Jesus, Petrus). Sie sind von Beginn an Bestandteil christlicher Gottesdienste. Die Kanzel ist der übliche Ort der **Predigt**. Für verschiedene Handlungen werden auch verschiedene Orte genutzt, die ihre theologische und liturgische Bedeutung auch optisch verdeutlichen. Vor der **Predigt** ist es üblich, dass die Gemeinde von der Kanzel gegrüßt wird (sog. Kanzelgruß). Das stille Gebet vor der Predigt ist die Bitte für den Prediger und zugleich bereitet es unsere Herzen auf das gepredigte Wort vor: Herr, gib deinem Knecht, mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort. Lass uns deine Stimme hören. Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie uns leiten. Amen.

Die Predigt dient der feiernden Gemeinde zur Vergewisserung bzw. Stärkung des Glaubens und zur Zurüstung zum Dienst. Die Gemeinde bekräftigt das durch ihren

Gesang, mit dem **Predigtlied**. Die Predigt kann auch überführen. Im Lichte der Wahrheit Gottes, werden Dinge in unserem Leben offenbar, die uns von Gott und von unseren Mitmenschen trennen.

Dieses greift das **gemeinsame Schuldbekenntnis** auf und verdeutlicht, dass wir Menschen nicht unfehlbar sind. Wir sind bedürftig nach Erlösung, die wir hier erbitten. Die zugesprochene Vergebung (**Absolution**), die durch das Kreuzesgeschehen und im Vertrauen darauf möglich, aber auch auf der von Jesus verliehenen Vollmacht der Kirche begründet ist, macht das Leben wieder frei. Neben der persönlichen Beichte eröffnet das gemeinsame Schuldbekenntnis ein erneuertes Leben.

Es folgen **Fürbitten**. Das Fürbittengebet stellt den Weltbezug der Predigt her. Darin werden dem Herrn die Not der Erde und Dank für die Welt vorgetragen. Die Fürbitten umspannen den konkreten Ort und gehen bis an „die Enden der Erde". Uns ist aufgetragen für die Regierung zu beten. Die Gemeinde betet für die Kirchenleitung, für unseren Landesbischof, für die Erhaltung und Erneuerung der Kirche. Wir beten für die Trauernden und die Verlorenen. Damit ist auch der Gottesdienst ein Weg der Veränderung von der Klage zum Lob, zur Vergebung und zum Trost, zur Freude und zur Hoffnung. Die Fürbitten werden mit dem Vaterunser beendet, wenn kein Abendmahl folgt.

III. Heiliges Abendmahl

An dieser Stelle schließt sich die **Abendmahlsfeier** an, das Kernstück des Gottesdienstes und der Höhepunkt des christlichen Glaubens. Eine gesonderte Betrachtung dieser erfolgt im nächsten Teil des „Liturgischen ABC".

IV. Sendung und Segen

Die **Abkündigungen** aus der Gemeinde teilen Geschehenes oder Anstehendes mit. Sie informieren und laden ein mitzuwirken sowie in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Dem Abschlusslied folgen die **Sendung** und der **Segen**. Das abrupt wirkende Ende mag verwundern. Doch die Sendung „Gehet hin im Frieden des Herrn!" stellt weniger eine Entlassung dar, als vielmehr eine Beauftragung: Mit dem Sonntag erneuert sich die Woche, mit dem sonntäglichen Gottesdienst erneuert sich unser Herz, mit der Sendung erneuert sich die Entsendung in den Gottesdienst in der Welt. Der Gottesdienst endet nicht mit dem Amen in der Kirche, sondern wird fortgesetzt in dem Alltag. Dazu brauchen wir den Segen Gottes, den wir am Ende empfangen. Auf den Segen des Liturgen antwortet die Gemeinde mit dem gesungenen „Amen".

Es ist sichtbar geworden, dass die Struktur, die Sinnhaftigkeit und die Orientierung an den Gnadengaben Gottes, das ist, was unsere liturgischen Gottesdienste segensreich machen. Sie führen uns auf eine würdige Weise in die wahre Anbetung hinein, von der Türschwelle des Hauses Gottes, zum Altar des Herrn und senden uns in die Welt hinaus. Nicht umsonst wurde der Gottesdienst als divina liturgia, als die heilige und göttliche Liturgie von Anfang an gefeiert. Knüpfen wir doch dort an.

DU bist eingeladen zu unserer Gemeindefreizeit
vom 11 - 13. September 2020 in Muldenhammer !

Das erwartet dich:

Abschalten vom Alltag und Auftanken durch Impulse aus der Bibel -
Zeit für Gespräche – kreatives Kinderprogramm –
Singen - die wunderschöne Gegend entdecken - Lagerfeuer –
Spiel und Spaß - leckeres Essen...

Komm mit,

wir wollen zusammen GEMEINDE LEBEN & ERLEBEN!

Es geht natürlich nicht ganz ohne Finanzen...

Das Wochenende kostet für Erwachsene 60€ und Kinder 30€
(incl. Vollpension, Bettwäsche und Handtücher)

Bitte gebt uns den Anmeldezettel **bis 31. August** ausgefüllt zurück – persönlich oder im Pfarramt.

Bei Fragen könnt Ihr euch gerne an uns wenden! Das wird eine tolle gemeinsame Zeit!

Eure Christine Felchle und Katja Klötzer
im Namen des Vorbereitungsteams

Anmeldung

Ich/ Wir sind dabei!

Name: _____

mit _____ Erwachsenen und _____ Kindern

Kindergottesdienst – Interview mit Brigitte Wolf

1.Erzähle uns doch bitte wie lange du schon an Gott glaubst und wie es dazu gekommen ist?

An Gott glaube ich schon seit dem ich ein Kind bin.Meine Mutter und vor allem meine Großmutter haben mit mir gebetet und aus der Bibel vorgelesen.Ich kann mich noch gut daran erinnern. Meine Großmutter hatte eine große Bibel mit vielen bunten Bildern,die haben mich immer fasziniert. Am Karfreitag las sie uns Kindern die Kreuzigung und Jesus Tod aus der Bibel vor. Es hat mich sehr berührt und traurig gemacht.Dann ging ich regelmäßig zum Kindergottesdienst und in die Christenlehre. Später folgte die Konfirmation und die Junge Gemeinde.

2.Nun hast du schon ein ganzes Stück Leben mit mit ihm gelebt,was würdest du Anderen als Erfahrung davon gerne mit auf dem Lebensweg geben?

Ja, ich bin schon einige Jahre mit Gott unterwegs. Er hat mich auf meinem Weg immer begleitet. Manchmal bin ich auch ohne ihn weiter gegangen, hab ihn aber nie verlassen und er mich nicht. Ich bin für alles dankbar, was der Herr mir geschenkt hat. Auch für die schweren Tage, da war er mir ganz nahe. Im Gebet können wir all unsere Sorgen und Ängste loslassen. Aus Erfahrung kann ich sagen, beten hilft aber es verging einige Zeit bis ich die Hilfe verstand.

3.Wie teilst du deinen Glauben besonders unseren jüngsten Gemeindemitgliedern im Kindergottesdienst mit ?

Ich möchte mit den Kindern beten und ihnen von Jesus erzählen. So wie es mich meine Großmutter gelehrt hat. Ich denke, dass der KGD eine wichtiger Baustein im christlichen Glauben ist. Unsere Kinder lernen in diesem Alter schnell und sie werden sich später daran erinnern und außerdem macht es mir viel Spaß.

„Kirchen im neuen Glanz“ – Spendenaufruf

Wer an unserer Kirche in Wernesgrün vorbeigefahren ist, durfte sicherlich den „frisch gemachten“ Turm bestaunen. Dort haben die Bauarbeiten an dem Dach und der Fassade begonnen. In Rothenkirchen beginnt auch bald die Fassadenerneuerung. Im Spätherbst sollten unsere „Kirchen im neuen Glanz“ erstrahlen. Die geplanten Bausummen betragen in Rothenkirchen 87.000€ und in Wernesgrün 118.000€. Jeweils die Hälfte der Summe wird durch Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums getragen. Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde. Unsere Landeskirche fördert die Baumaßnahmen mit außerordentlichen Zuweisungen in Höhe von 25.000€ für Rothenkirchen und 40.000€ für Wernesgrün. Den Rest der Finanzierung tragen wir als Gemeinde aus den Substanzerhaltungs- und Instandhaltungsrücklagen, sowie durch vorhandene und erwartete Spenden. Damit dieses unser Projekt „Kirchen im neuen Glanz“ auch finanziell gelingt, sind wir auf die Spendenfreudigkeit von uns allen angewiesen. Spenden können gern persönlich im Pfarramt oder mit der Gottesdienstkollekte (bitte als solche z. B. Im Briefumschlag ausweisen) abgegeben werden. Wer auf eine Überweisung zurückgreifen möchte, findet die Bankverbindung auf der Rückseite der Kirchlichen Nachrichten. Bitte verwenden Sie als Verwendungszweck „KICHREN IM NEUEN GLANZ“ auf Ihrer Überweisung. Unser Gott, von dem wir alles haben, segne Geber und Gaben.

Gerne stellen wir eine Spendenbescheinigung für ihre Steuererklärung aus.

LEADER
EPLR
Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raun im Freistaat Sachsen 2014 - 2020
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Unsere Kirchgemeinde sammelt Altpapier

Unsere Kirchgemeinde sammelt Altpapier Angenommen werden Zeitungen, Kataloge und Papier jeder Art. Gebundene Bücher und Pappe sind ausgenommen!

Der Erlös kommt jeweils den wichtigen Bauarbeiten an unseren Kirchen zu Gute. Standorte der Papiercontainer:

- in Rothenkirchen neben dem Pfarrhaus
Aktueller Spendenstand: 6149,33 EUR (seit Februar 2015)
- in Wernesgrün auf dem Parkplatz am Friedhof
Aktueller Spendenstand: 614,50 EUR (seit August 2016)

Gemeindepfarrer

Pfarrer Alexander Felchle

Sprechzeiten: nach Terminvereinbarung

(03 74 62) 28 98 89
Im Notfall: (01 52) 03 73 28 49
alexander.felchle@evlks.de

Urlaub: 27.07.-21.08.

Pfarrerin Beate Hadlich

zur Zeit ausser Dienst

(0 37 44) 1 89 69 89
über das Pfarramt Rodewisch:
(0 37 44) 3 25 61
oder (03 76 06) 22 40
beate.hadlich@evlks.de

Pfarramtsbüro

Kristina Werner

Mo. – Fr.	09.00 – 11.30 Uhr	(03 74 62) 33 80
Do.	14.00 – 16.30 Uhr	Fax (03 74 62) 2 82 86
		kg.rothenkirchen_wernesgruen@evlks.de

Gemeindepädagogin

Lynn Müller (01 76) 21 57 42 08

Kantor

Carlos Weil (0 37 44) 30 99 43

Friedhofsmitarbeiter

Dieter Mauersberger (Wernesgrün) (03 74 62) 44 36

Rico Schütze (Rothenkirchen) (01 79) 4 74 54 89

Bankverbindungen

Kirchgemeinde Rothenkirchen-Wernesgrün (Spenden, Kirchgeld, Friedhof, Gem.brief):

IBAN: DE19 8705 8000 3565 0005 10 BIC: WELADED1PLX

Kassenverwaltung Zwickau (alle anderen Zahlungen):

IBAN: DE62 3506 0190 1665 0090 30 BIC: GENODED1DKD

Impressum:

Herausgeber	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Rothenkirchen Wernesgrün · Kirchweg 1 · 08237 Steinberg
Redaktion	Pfarrer Alexander Felchle, Kristina Werner, Franziska Blei
Gestaltung & Satz	Franziska Blei
Titelbild	evlks

Die Kirchlichen Nachrichten erscheinen alle 2 Monate.
Spenden für die Öffentlichkeitsarbeit werden gern entgegengenommen.

Datenschutz: In den Kirchlichen Nachrichten wird das kirchliche Gemeindeleben wiedergegeben. Wer bezüglich fotografischer Abbildungen oder persönlicher Daten nicht veröffentlicht werden möchte, teilt dies bitte vorher im Pfarramtsbüro mit.

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

www.facebook.com/RothenkirchenWernesgruen